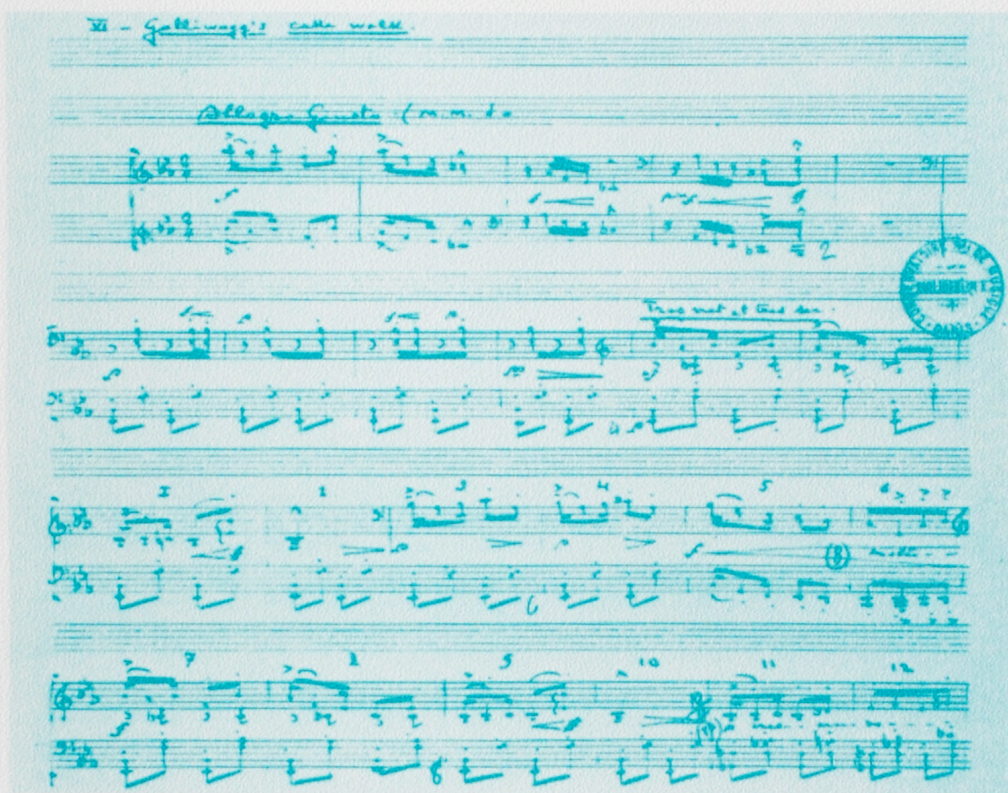


UDO ZILKENS

Claude Debussy

spielt Debussy

Estampes, Children's Corner, Préludes
und anderes



TONGER

Claude Debussy

spielt Debussy

Estampes, Children's Corner, Préludes und anderes
Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Debussys

Ganz begeistert äußert sich Debussy über die Erfindung des Welte-Mignon-Klavers, das erstmals eine „vollendete Wiedergabe“ menschlichen Klavierspiels ermöglichte. Im Jahre 1913 hat er denn gleich mehrere Welte-Mignon-Rollen selbst eingespielt, die schließlich 1992 auf Compact Disc übertragen werden konnten.

Diese authentischen Einspielungen Debussys sind eine einzigartige Offenbarung, beleuchten sie doch sein Verhältnis zur großen Klaviertradition und zu seinen Zeitgenossen Paderewski, Rachmaninow, Cortot, Rubinstein, Horowitz und anderen mehr. Bestimmte Werke wie „La cathédrale engloutie“ werden überhaupt erst begreifbar durch Debussys eigene Interpretation.

Das Faksimile auf dem Umschlag zeigt „Golliwogg's cake walk“ aus Debussys eigenhändiger Niederschrift der Klaviersuite „Children's Corner“. Das Original befindet sich im Besitz der Bibliothèque Nationale de France in Paris.

© 1998, 91 Seiten
EDITION TONGER - www.tonger.de

ISBN 3-920950-32-1
ISMN M-005-28021-6

... Wie andere so war auch Claude Debussy von der 1904 zum Patent angemeldeten Möglichkeit des auf Lochstreifenwalzen erstmals zu konservierenden Spiel (auf Welte-Reproduktionsklavieren) fasziniert und spielte etliche Rollen ein, von denen sechs Interpretationen eigener Werke hören lassen: Children's Corner, D'un Cahier d'esquisses, La Soirée dans Granade, La plus que lente - Valse pour piano, Préludes. Doch bevor Zilkens diese Komponisten-Interpretationen selbst kritisch wie fasziniert betrachtet, baut er für den Leser ein Grundgerüst des Wissens um die Person Debussy auf, das all die Leidenschaft des Autors am Sammeln historischer Quellen aufweist. Briefe und Aussagen führen den Leser sanft in die Persönlichkeit Debussys ein. So erfahren wir von dem Komponisten als Pianisten, als Lehrer und vor allem von seinem ungetrübten Humor. Doch dann die Betrachtung von Debussy als Interpret seiner eigenen Werke.

Zilkens hat genau zugehört, den heute bei belaphon auf CD vorliegenden reproduzierten Rollen, die aus der wertvollen Sammlung von Denis Condon stammen, ebenso wie Aufnahmen von Pianisten, die in direkter interpretatorischer Linie zu Debussy zu sehen sind: Cortot, Harold Bauer, Artur Rubinstein, Vladimir Horowitz, Jan Ignacy Paderewski. Diese Vergleiche reichert er mit einer Vielzahl von Zitaten an, die das Wirken Debussys in jeglicher Facette veranschaulichen. Auf diese Weise entsteht auch in den intensiven Betrachtungen der Interpretationen kein fachchinesisches Musikwissenschaftler-Latein, sondern ein rundum ansprechendes Lesevergnügen, das mehrere Blickwinkel zulässt: Die Person, den Komponisten, den Interpreten – und dies innerhalb seines zeitlichen Umfeldes sowie im Spiegel der Zeitgenossen. Die die Ausführungen unterstützenden Notenbeispiele sowie die ausführliche Diskographie am Ende des Bandes runden das durchweg positive Bild ab.

Carsten Dürer, Piano News

Claude Debussy

spielt Debussy

Estampes, Children's Corner, Préludes und anderes

Mit einer Diskographie zum gesamten Klavierwerk Debussys

Inhalt

Einleitung

1. Debussy als Pianist und Lehrer

1. Berichte, Briefe, Kritiken, Tagebuchaufzeichnungen und Erinnerungen von Zeitgenossen
2. Welte-Mignon-Rollen Debussys (1913)

2. Zeitgenossen und Pioniere

Alfred Grünfeld (1852-1924), Ignacy Jan Paderewski (1860-1941), Sergej Rachmaninow (1873-1943), Alfred Cortot (1877-1962), Arthur Rubinstein (1887-1982), Heinrich Neuhaus (1888-1964), Elie Robert Schmitz (1889-1949), Walter Gieseking (1895-1956), Alexander Brailowsky (1896-1976), Robert Casadesus (1899-1972), Claudio Arrau (1903-1991), Vladimir Horowitz (1904-1989), Swjatoslaw Richter (1915-1997), Arturo Benedetti Michelangeli (1920-1995) ...

3. Notenrollen und Aufnahmen

1. Estampes (1903) - La soirée dans Grenade
Uraufführung durch Ricardo Viñes
2. D'un cahier d'esquisses (1903)
3. Children's Corner (1906-1908)
Doctor Gradus ad Parnassum, Jimbo's Lullaby, Serenade for the Doll, The Snow is dancing, The little Shepherd, Golliwogg's Cakewalk

Debussy über „Kinderstube“ von Modest Mussorgski
Uraufführung 1908 durch Harold Bauer
Alfred Cortot über „Children's Corner“

4. La plus que lente (1910)
5. Préludes I (1909/10) -
... Danseuses de Delphes, ... La cathédrale engloutie,
... La danse de Puck

Zusammenfassung

Tempo- und Vortragsbezeichnungen

Literatur

Diskographie zum Klavierwerk Debussys